

1 **Wahlprogramm der Stadtparteiorganisation**
2 **DIE LINKE.Magdeburg**
3 **Für die Kommunalwahl am 26.05.2019**
4

5 Für ein lebendiges, zukunftsorientiertes, friedliches, europäisches, sozial
6 gerechtes, lebens- und liebenswertes Magdeburg, als innovatives,
7 wirtschaftliches, ökologisches und kulturell vielfältiges Zentrum des
8 Landes Sachsen-Anhalt.

9 Diskussion: Diesen Absatz ganz oben oder streiche dazu die Adjektive
10 lieber in den Teilüberschriften bzw. in der Präambelteile direkt verbauen?
11

12 Der mit der Wende 1990 vollzogene Deindustrialisierungsprozess in
13 Magdeburg, durch die Abwicklung der bestimmenden Betriebe des
14 Schwermaschinenbaus, konnte in den letzten 28 Jahren trotz vielfältiger
15 Bemühungen und punktueller Erfolge von Wirtschaftsansiedlungen in der
16 Landeshauptstadt hin zu einer prosperierenden, wirtschaftlich und
17 innovativ fortschrittlichen und zukunftsfähigen Metropole des Landes
18 Sachsen-Anhalt nicht kompensiert werden.

19
20 Daher muss aus der Sicht der LINKEN das vorhandene wirtschaftliche und
21 wissenschaftliche Potential der Landeshauptstadt und seines Umfeldes
22 stärker auf zukunftsfähige Technologien und Anwendungen
23 wissenschaftlicher Erkenntnisse ausgerichtet werden. Der Stadtrat und die
24 Stadtverwaltung haben dabei diesen Prozess wesentlich zu begleiten,
25 Investitionshemmnisse abzubauen und über diesen Schwerpunkten
26 unterliegende Wirtschaftsansiedlungen bzw. -gründungen zu
27 gewährleisten.
28

29 Vielerorts gibt es sichtbare Veränderungen im Stadtbild, seien es die vielen
30 sanierten Wohngebiete, die moderne Infrastruktur, die guten
31 Bildungseinrichtungen. Die sich wieder entwickelnden Bereiche des
32 Maschinenbaus, der Forschung und verarbeitenden Industrie, des
33 Gesundheitswesens, als auch der vielfältigen kulturellen und sportlichen
34 Angebote sind sichtbar, jedoch ist die Wertschöpfung aus den Bereichen
35 der Wissenschaft und Forschungsinstitute noch weit hinter ihren
36 Möglichkeiten zurück.
37

38 Magdeburg konnte die Verluste der Abwanderungen durch erhöhte Zuzüge
39 und eine höhere Geburtenrate abwenden, aber nicht immer finden junge

40 Familien in unserer Stadt Zukunftsperspektiven, soziale Bindungen und
41 gute Bildungsvoraussetzungen für ihre Kinder.

42

43 Trotz dieser sehr beachtlichen Veränderungen gibt es jedoch noch
44 Unzulänglichkeiten, sind die Anforderungen an die Barrierefreiheit
45 öffentlicher Einrichtungen, die Inklusion im Bildungsbereich, die
46 Chancengleichheit von Mann und Frau, die Unabhängigkeit von der
47 sozialen Lage der Familien für die Entwicklung der Kinder, die Attraktivität
48 der öffentlichen Verwaltung, des Personennahverkehrs sowie der
49 Vorsorgeleistungen im Pflege-, medizinischen und ambulanten Bereich
50 sowie Ungleichgewichte zwischen dem ländlichen und den
51 innerstädtischen Bereichen zu verzeichnen.

52

53 Auch das vielfältige Engagement der vielen Magdeburger*Innen, ihre
54 aktive Teilnahme an den Gestaltungsprozessen in den einzelnen
55 Stadtgebieten ist noch weiter ausgestaltbar, deshalb fordern wir das
56 flächendeckende Einsetzen von Ortschafts- und Stadtteilräte.

57

58 Dem Erstarken von Rassismus, Faschismus, Antisemitismus,
59 Fremdenfeindlichkeit in Magdeburg muss Einhalt geboten werden:
60 Menschen- und Asylrechte sind für DIE LINKE weder teil-, noch
61 verhandelbar. DIE LINKE wird auch in Zukunft immer Teil von
62 gesellschaftlichen Netzwerken und Bündnissen sein, die sich für ein
63 tolerantes und gemeinschaftliches Miteinander einsetzen.

64

65 Darüber hinaus stehen wir für einen nachhaltigen sozialen und
66 ökologischen Wandel in Magdeburg. Wir wünschen uns eine soziale,
67 lebenswerte und aufblühende Stadt in der die Würde der Menschen vor die
68 Profitinteressen gestellt werden, eine Stadt in der wir uns einfach
69 wohlfühlen können.

70

71 Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,
72 am 26.05.2019 werden ein neuer Stadtrat als auch die Abgeordneten für
73 das Europaparlament gewählt. Neben unserem Aufruf an Sie zur Teilnahme
74 an diesen Wahlen, möchten wir sie auch als aktive und streitbare
75 Mitgestalter auf der offenen Liste der Partei DIE LINKE gewinnen. Im
76 nachfolgenden Wahlprogramm stellen wir Ihnen unsere Vorstellungen für
77 die weitere Entwicklung unserer Heimatstadt Magdeburg vor und rufen Sie
78 auf, mit uns gemeinsam diese Schwerpunkte zu diskutieren und
79 umzusetzen.

80

81 **Offene Punkte:** Kommunalpolitik ist Gemeinwohlverpflichtend; Wir sind
82 die soziale Komponente in allen politischen Feldern; „Ja für Magdeburg,
83 aber bitte sozial!“; Überprüfen ob Schwerpunkte in Präambel sind, wie
84 Sozial, Bildung, Gesundheit, Arbeit, Kultur, Umwelt; Magdeburg muss eine
85 Stadt der Ausbildung werden!

86

87

88 **Magdeburg, eine soziale und gesunde Stadt mitten in** 89 **Europa**

90

91

92 Die positive Entwicklung unserer Stadt kann jedoch nicht die wachsende
93 soziale Ungleichheit, die vorhandenen unterschiedlichen Zugänge zur
94 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben überdecken. Langzeitarbeitslosigkeit,
95 Minijobs, Armut führen immer noch zur Diskriminierung der Betroffenen,
96 grenzen sie vom gesellschaftlichen Leben aus und drängen sie an den
97 Rand der Gesellschaft. Dieser Tendenz gilt es entgegenzuwirken und
98 Bedingungen zu schaffen, damit alle Einwohner die in unserer Stadt
99 wohnen in Anstand leben können sowie selbstbestimmt und
100 diskriminierungsfrei am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

101 **Einfügung: Fortschreibung des Armutsberichts + Handlungsverpflichtung**

102

103 *„Die Verwaltung soll unbürokratisch Hilfe für die Magdeburger*Innen sein“*

104

105 Der Grundsatz der nachhaltigen Wirkungen bei allen Entscheidungen zu
106 Standorten, Planungsvorhaben und Infrastrukturentscheidungen innerhalb
107 des Stadtgebietes und in Wechselbeziehung mit dem Umland ist von
108 zentraler Bedeutung für die LINKE. Den Kindern und älteren Menschen gilt
109 daher unser besonderes Augenmerk. Daher gehören öffentliche, soziale
110 und wohnortnahe Beratungen, Angebote und Dienstleistungen zu den
111 Kernforderungen der LINKEN. Dies schließt die Überprüfung und den
112 Ausbau für Randzeiten aller kommunalen Angebote und Leistungen, wie
113 Sprech- und Öffnungszeiten in den Ämtern, die Betreuungszeiten für
114 Kinder und öffentlich finanzierte Freizeitangebote auf ihre
115 Familienfreundlichkeit sowie den Ausbau der Förderung von
116 Beratungsstellen für LSBTI* mit ein. **[Diskussion: Arbeitgeber müssen auch
117 ihren Anteil zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beisteuern]**

118

119 *„Mindestens jede dritte Wohnung muss für alle bezahlbar sein“*

120

121 Die LINKE setzt sich auch weiterhin für eine sozial ausgewogene,
122 gemeinnützige Wohnungswirtschaft mit den Trägern der städtischen
123 Wohnungsbaugesellschaften und den genossenschaftlichen
124 Wohnungsgemeinschaften aus. Ziel muss es sein, einer sozialen
125 Polarisierung und Überalterung in den Stadtbereichen entgegen zu wirken.
126 Wohnungen und kommunales Eigentum an Grund und Boden sind keine
127 Spekulationsobjekte; Wohnen ist ein Grundrecht. Daher streitet die LINKE
128 dafür, dass zum einen über einen sozial ausgerichteten und barrierefreien
129 Wohnungsbau und einem sozial ausgewogenen Mietrecht, einschließlich
130 Mietspiegel sowie der tatsächlichen Wohnsituation angepasstes Wohngeld,
131 als auch zum anderen die bauliche Aufwertung und Sanierung
132 vorhandener Wohnquartiere nicht zu einer Polarisierung zwischen arm und
133 reich führt. Deswegen fordern wir eine soziale Wohnraumquote für alle
134 Stadtteile von mindestens 33%.

135

136 # Planungsrecht

137 Über das Planungsrecht der Stadt ist daher Tendenzen einer sozialen
138 Polarisierung entgegenzuwirken sowie eine standortbezogene, angepasste
139 Lückenbebauung vorzunehmen. Die LINKE fordert eine nachhaltige und
140 ressourcensparende Flächenbewirtschaftung in den Stadtteilen, besonders
141 in der Altstadt. Der Lückenbebauung ist der Vorrang vor der
142 Neuerschließung von Baugrundstücken einzuräumen. Bei der
143 Lückenbebauung sind die Grundsätze der sozialen Aufwertung des
144 Wohnumfeldes und des Klimaschutzes restriktiver anzuwenden.

145

146 *„Wir fordern einen tarifgebunden kommunalen Pflegedienst wie in*
147 *Hettstedt“*

148

149 Die LINKE fordert für die zukünftigen Entscheidungen des Stadtrates die
150 Grundsätze einer stadtteilbezogenen, barrierefreien ärztlichen Grund- und
151 Pflegeversorgung. Für die spezialisierte Krankenversorgung ist die Qualität
152 und Zugänglichkeit besonders des Städtischen Klinikums, als auch der
153 Universitätsklinik im Verbund mit den konfessionellen Krankenhäusern und
154 MVZ zu verbessern. Dies schließt das Planen und Vorhalten von
155 flächendeckenden Angeboten von sozialen sowie kulturellen Treffpunkten
156 und wohnortsnahen Gesundheitsdienstleistungen ein. Krankenhäuser und
157 Pflegeeinrichtungen gehören in die öffentliche Hand! Profitinteressen
158 haben dort nichts zu suchen.

159

160

161

162 # Sportstätten

163 Die Sportstättenkonzeption der Landeshauptstadt Magdeburg ist eine
164 wichtige Grundlage für die weitere Sicherung stadtteilbezogener
165 Breitensportanlagen und -angebote sowie zentraler Sporteinrichtungen für
166 den Leistungs- und Rehabilitationssport. Die LINKE fordert daher eine
167 ständige Fortschreibung dieses Konzepts und eine finanzielle Untersetzung
168 der Unterhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungserfordernisse.
169 Stärker als bisher sind dabei die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
170 sowie zunehmend der Seniorinnen und Senioren an einer sportlichen
171 Betätigung bei der Modernisierung sowie Planung von Spielplätzen sowie
172 der Neubau dieser Einrichtungen zu berücksichtigen und mit der
173 Konzeption vernetzen.

174

175 *„Wir fordern einen einfacheren Zugang für mehr Menschen zum*
176 *Magdeburg-Pass“*

177

178 # Nachbarschaftliche Hilfsstrukturen

179 Flächendeckenden Ausbau des Systems nachbarschaftlicher
180 Hilfestrukturen mit Unterstützung der Magdeburger
181 Wohnungsunternehmen. Dabei ist an die Erfahrungen mit den
182 Mehrgenerationenhäusern, Nachbarschaftszentren, Mietertreffs und
183 offenen Treffs anzuknüpfen. Bestehende Angebote sollen verstärkt und
184 weiter ausgebaut, sowie durch hauptamtlichen Fachpersonal geleitet
185 werden. Die nachbarschaftlichen Hilfsstrukturen sollen offen für
186 verschiedene andere Gruppen sein.

187

188 # Netzwerk Kinderschutz

189 Es bedarf eine Stärkung des Magdeburger Netzwerkes zum Kinderschutz,
190 besonders im präventiven Sinne, durch Unterstützung jugendlicher Eltern
191 bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung und der
192 Inanspruchnahme der zahlreichen Hilfeangebote

193

194 # Zuwanderung

195 Aktive Förderung der Zuwanderung und Integration von Zugewanderten in
196 allen Wohngebieten der Stadt, in die Arbeitswelt, in Bildung, in Kultur und
197 Sport durch die Landeshauptstadt Magdeburg, sowie die Entwicklung eines
198 Integrationskonzeptes in Zusammenarbeit mit den
199 Migrantenselbstorganisationen für die Landeshauptstadt Magdeburg. Wir
200 fordern die Kompetenzen der Integrationsbeauftragten zu erhöhen und die
201 Rechte des Beirats für Integration und Migration zu stärken.

202

203 **Offene Punkte:** Dezentrale Unterbringung nicht vergessen. Gesundheit
204 ist Menschenrecht.

205
206

207 **Magdeburg, Stadt der Bildung**

208
209

210 Seit Jahren steht die vorschulische und schulische Versorgung mit Kitas
211 und Schulen im Fokus kommunalpolitischer Entscheidungen des
212 Stadtrates. Vor Jahren wurden viele Kitas und Schulen wegen
213 zurückgehender Geburtenzahlen geschlossen. Die PDS hatte damals stets
214 mehr Augenmerk und Weitsicht angemahnt. Heute nun ist offensichtlich,
215 dass zunehmend Angebote fehlen. Mit jeder Erschließung neuer
216 Eigenheimstandorte, aber auch durch die höheren Geburtenzahlen müssen
217 natürlich die Fragen nach einer ausreichenden und stabilen Versorgung mit
218 Plätzen in Kitas und wohnortnahen Grundschulen berücksichtigt werden.
219 Dies wurde in der Vergangenheit jedoch nur halbherzig getan, so dass es
220 auch in Magdeburg für junge Eltern schwer ist, einen wohnortnahen Kita-
221 Platz zu finden und die Schulbezirke der Grundschulen nahezu jährlich neu
222 bestimmt werden müssen um alle Lernanfänger*innen zu versorgen.
223 Verwerfungen und weite Schulwegesind die Folge, während immer noch
224 Schulgebäude früher geschlossener Schulen leer stehen. Mit der
225 Privatisierung aller Kindertagesstätten der Stadt wurde ein schwerer Fehler
226 begangen, entzog sich die Stadt der kommunalen Einflussnahme auf eine
227 stadtteilbezogene Versorgung mit entsprechenden Angeboten. Die
228 Ausdünnung des Schulnetzes und die engstirnige Politik der
229 Landesverwaltung bei der inhaltlichen und pädagogischen Profilbildung
230 von Schulen haben dazu geführt, dass immer mehr private Schulen
231 gegründet wurden. Dies führt zu einer immer stärkeren sozialen Spaltung
232 zwischen den einzelnen Schulformen und zwischen den
233 Betreuungseinrichtungen.

234
235
236

„Einfach mehr KITA-Plätze!“

237 Die LINKE fordert daher eine dem jeweiligen Stadtbereich und dessen
238 Entwicklung ausreichend Versorgung genügend Reserven [5% Zielquote]
239 in der frühkindlichen Betreuung in KITA's. Die LINKE fordert in einem
240 ersten Schritt ein kostenfreies KITA-Jahr vor der Einschulung und langfristig
241 die kostenfreie Betreuung aller Kinder in KITA-Einrichtungen.

242
243

„Mehr integrierte Gemeinschaftsschulen statt immer mehr Gymnasien!“

244 # Schule

245 Das Schulnetz der weitergehenden Schulformen wie Sekundarschulen,
246 Gemeinschaftsschulen (9+1), Gesamtschulen und Gymnasien ist sowohl
247 der städtischen Entwicklung, als auch der Versorgung des Umlandes
248 entsprechend anzupassen und zu entwickeln. Über entsprechende
249 Kooperationsvereinbarungen sind die finanziellen Mehraufwendungen von
250 allen beteiligten Kommunen zu tragen. Im Zentrum der
251 Schulentwicklungsplanung steht für die LINKE neben dem ausreichenden
252 Angebot, eine stärkere inhaltliche und inklusive Profilierung der Schulen
253 sowie die Vorhaltung von ausreichenden Personal in der Schulsozialarbeit.

254

255 Diskussion: Inklusion zu Förder- und Sonderschule

256 1. Bei jeder Bildungspolitischen Entscheidung müssen wir Inklusion
257 mitdenken

258 2. Förderschulen durch Inklusion überflüssig machen! Dazu sind die
259 Bedingungen für inklusive Bildung **in den Regelschulen** bereitzustellen.
260 Die sächliche Ausstattung ist dabei Aufgabe der Stadtverwaltung, ebenso
261 die Ausstattung mit Schulsozialarbeit und therapeutischen Angeboten u.a.
262 Die personelle Ausstattung mit Lehrkräften ist Landesaufgabe.

263 3. Besondere Aufmerksamkeit widmet die LINKE der mit dem
264 Umlandkreisen und dem eigenen Bedarf abgestimmten Versorgung von
265 wohnortnahen Schulangeboten bei notwendigen Förderschulen, solange
266 sie noch benötigt werden.

267

268 #Schule: Demokratische Teilhabe

269 Für die LINKE sind die Ausprägung demokratischer Teilhabe an den
270 Schulen, angefangen beim Schulelternbeirat, den Schülerkonferenzen
271 sowie von sozialpädagogischen Beratungsangeboten eine
272 Grundvoraussetzung zukünftiger Bildungspolitik. Dies schließt die
273 Weiterbildung und Qualifizierung des eingesetzten Personals mit ein.

274

275 *„Holt die Lehrerausbildung zurück an die Magdeburger Universität!“*

276

277 # Hochschulen

278 Die weitergehenden Schulformen der Berufs-, Fach- und Hochschulen sind
279 ein wichtiger, auf die Zukunft ausgerichteter und spezialisierter
280 Bestandteil der Bildungspolitik. Dafür sind in der Stadt die notwendigen
281 Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Hoch- und Fachschulen, wie
282 die Breitbandversorgung, moderne Unterrichts- und Lehrgebäude,
283 optimale Wohnbedingungen für die studentische Jugend und attraktive
284 Freizeitbedingungen zu schaffen. Durch einen Hochschulvertrag sollten die
285 Kooperationsbeziehungen der Stadt mit der Universität und der

286 Fachhochschule klar definiert werden. Das betrifft mögliche
287 Studienschwerpunkte, Ansiedlungsvorhaben und Ausgründungsinitiativen
288 genauso, wie die Erstellung notwendige Gutachten, Fachexpertisen und
289 Untersuchungen für die Stadt Magdeburg. Die Experimentelle Fabrik soll
290 als Kooperation zwischen Stadt, Land und Universität, in kommunaler
291 Hand behalten werden.

292

293 # Ausbildung

294 Die LINKE setzt sich für spezialisierte Ausbildungsverbünde zwischen der
295 Handwerkskammer, der IHK sowie den weiterführenden Schulen und
296 Berufsschulen ein. Durch diese Ausbildungsverbünde können
297 Anforderungen der Wirtschaft an die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte
298 zielgenau umgesetzt werden. Dies gilt besonders für traditionelle
299 Handwerksbetriebe.

300 Die Linke fordert, dass in Magdeburger Berufsschulen mehr schulische
301 Berufsausbildungen im Gesundheits- und Sozialberufen angeboten
302 werden. Besonderen Stellenwert haben dabei für die LINKE die
303 Erweiterung der Ausbildungskapazität für Erzieherinnen und Erzieher an
304 der Berufsschule „Otto Schlein“ vor dem Hintergrund der Entwicklung der
305 KITA-Plätze sowie die Erhöhung der Anzahl und Qualität der Angebote in
306 den Pflegeberufen, z. B. durch eine Fachschulausbildung.

307

308 # Volkshochschule und Musikschule

309 Die LINKE setzt sich für ortsnahe und zugangsfreie Bildungsangebote der
310 Volkshochschulen ein. Dies betrifft auch die Vermittlung der deutschen
311 Sprache für Migranten und Migrantinnen, Wiedereinstiegsseminare und
312 -ausbildungen für Langzeitarbeitslose und ein breites Angebot der
313 individuellen Bildung in Form von Zirkeln und Klubs. Ein wichtiger
314 Schwerpunkt ist aus der Sicht der LINKEN die weitere Gestaltung und
315 Profilierung einer Senioren-Akademie. Die Angebote der Musikschule für
316 die Vermittlung der Grundlagen der Musik, der Instrumentalkunde und der
317 allgemeinen musikalischen Erziehung sind gezielte Voraussetzung zur
318 Förderung talentierter junger Musiker. Diese sind zu erhalten und
319 auszubauen. Die LINKE spricht sich für eine verträgliche und sozial
320 gestaffelte Gebührenerhebung aus. Zielgerichtet muss auf jene Schulen
321 und Schüler zugegangen werden, die derzeit in der Musikschule
322 unterrepräsentiert sind. Dies ist auch bei der Ausleihe von
323 Musikinstrumenten und Notenmaterial umzusetzen.

324

325

326 **Magdeburg, Stadt der kurzen Wege und nachhaltig**
327 **umweltfreundlich Verkehrsangebote**
328

329

330 DIE LINKE steht dafür ein, dass für die Magdeburgerinnen, Magdeburger
331 und ihre Gäste soziale und ökologische Lösungen für eine moderne
332 Verkehrsinfrastruktur entwickelt werden. Es gilt, die Interessen aller
333 Verkehrsteilnehmer*innen zu beachten: Menschen, die zu Fuß gehen, die
334 Rad fahren, Bus und Straßenbahn nutzen oder mit dem Auto unterwegs
335 sind. So ist die Erarbeitung eines umwelt- und verkehrspolitischen
336 Gesamtkonzeptes notwendig, da eine Stadt im 21. Jahrhundert nicht
337 vorrangig vom Auto her geplant und ausgebaut werden kann. Wir
338 benötigen stattdessen nachhaltige Lösungen, um die durch den
339 motorisierten Verkehr entstehenden Belastungen wie Lärm und Feinstaub
340 zu minimieren.

341

342 *„Mobilität ist eine Grundvoraussetzung, um am gesellschaftlichen*
343 *Leben teilhaben zu können.“*

344

345 Notwendig ist eine neue Prioritätensetzung: weg von der staugeplagten
346 Autostadt hin zu einer Stadt, die umweltfreundlichen Lösungen wie
347 verkehrsfreie Zonen, Fahrradfahren und dem ÖPNV Vorrang einräumt.
348 Daher lehnen wir eine dritte Elbquerung ab. DIE LINKE. Magdeburg setzt
349 sich aktiv für eine Ausgestaltung, Stärkung und den Vorrang des
350 öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Magdeburg und im
351 Verkehrsverbund ein. Langfristig ist es unser Ziel, in der Landeshauptstadt
352 einen fahrscheinlosen ÖPNV einzuführen, der die Mobilität aller
353 Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste garantieren soll. Dafür sind jedoch
354 attraktivere Taktzeiten, vollständige Barrierefreiheit und eine noch bessere
355 Verzahnung des bereits gut ausgebauten ÖPNV-Netzes nötig.

356

357 DIE LINKE setzt sich schon jetzt im Stadtrat für die Einführung eines
358 Sozialtickets ein und wird auch nach der Wahl weiter daran arbeiten. Dazu
359 wollen wir die kostenfreie Fahrt für alle Schülerinnen und Schüler sowie für
360 Auszubildende. Zu einem nützlichen öffentlichen Nahverkehr gehört auch
361 eine bessere Anbindung der Stadtrandgebiete an den ÖPNV, dazu gehört
362 unter anderem eine Straßenbahnverbindung nach Ottersleben.

363

364 *„Freies W-LAN in Bussen und Straßenbahnen“*

365

366 Die LINKE fordert ein besser ausgebautes, sicheres und funktionstüchtiges
367 Radwegenetz sowie mehr Fahrradparkplätze in der Landeshauptstadt
368 Magdeburg.

369

370 **Offene Punkte:** Stichpunkte ausschreiben; Autofreie Innenstadt; Die
371 Aktion am 21.09. jeden Jahres „In die Stadt ohne mein Auto; Beachte
372 Kostenfreier ÖPNV – Tallin!; Besserer Anschlüsse an die benachbarten
373 Gemeinden (auch mit dem Fahrrad).

374

375

376 **Magdeburg auf dem Weg zur Kulturhauptstadt**

377

378

379 Als Initiatorin des einstimmigen Stadtratsbeschlusses zur europäischen
380 Kulturhauptstadtbewerbung Magdeburgs in 2011 versteht DIE LINKE Kultur
381 als Chance und Querschnittsthema sowie Triebkraft und Motor einer
382 ganzheitlichen Stadtentwicklung in möglichst allen Bereichen und die
383 Kulturhauptstadtbewerbung nicht als Privatangelegenheit hauptamtlicher
384 Verwaltung, sondern als Gemeinschaftsaufgabe aller Menschen unserer
385 Stadt im Ringen um ein Beispiel gebendes friedliches und kulturvolles
386 Miteinander aller Generationen, Nationen wie unterschiedlicher
387 Kulturkreise.

388

389 *„Investitionen in Köpfe anstatt in Steine“*

390

391 # Öffentliche und freie Träger unterstützen

392 Dabei gehören Theater, eine lebendige Kabarett- und Musikszene, gut
393 besuchte Museen, stark frequentierte Bibliotheken gleichermaßen zu
394 einem vielfältigen kulturellen Leben in unserer Stadt wie die zahlreichen
395 Kulturorte und Veranstaltungen von freien Trägern, Vereinen wie dem der
396 Schausteller mit der Magdeburger Messe sowie Einzelpersonen, die wir
397 gern unterstützen möchten. Ebenso wie die für Magdeburg seit jeher
398 zahlreich anzutreffende Kunst im öffentlichen Raum, die es zu pflegen und
399 zu fördern gilt, einschließlich jener architekturbezogener Kunst, die vor
400 1990 entstanden ist. Das Gleiche gilt für Denkmäler mit
401 zeitgeschichtlichem Bezug, Gedenkorte an die Geschichte der
402 Arbeiterbewegung sowie Gedenkorte an die Verbrechen des
403 Nationalsozialismus.

404

405

406

407 # Theater und Orchester

408 Die LINKE setzt sich für die Sicherung und den Erhalt und die weitere
409 Profilierung des Magdeburger Theaterangebotes mit allen Sparten einschl.
410 Ballett (statt eines Tanztheaters) und Theaterjugendklub ein und befördert
411 eine erfolgreiche internat./europ. Ausstrahlung (weiter). Zudem fordert die
412 LINKE einen neuen, ausreichend dimensionierten Orchesterprobenraum,
413 der allen geltenden Anforderungen entspricht und nicht wie aktuell die
414 Gesundheit der Musiker/innen gefährden kann. Idealerweise ist dieses
415 Anliegen mit dem Bau einer Konzerthalle zu verbinden, die das Gebäude
416 der ehem. Stadtbibliothek in der Weitlingstraße, das sog. Logenhaus mit
417 dem traditionsreichen Jugendstilsaal, zu einem Kulturzentrum inmitten
418 unserer Stadt aus seinem jahrzehntelangen Dornröschenschlaf wieder
419 erweckt und als nachhaltigen Beitrag zur Kulturhauptstadtbewerbung
420 einen verloren gegangenen Kulturort der Bevölkerung zurück gibt.

421

422 # Kulturelle Teilhabe für alle.

423 Besonders wichtig ist uns die erfolgreiche Arbeit unseres Puppentheaters
424 und der Jugendkunstschule. Die Idee der Etablierung der einst auf Antrag
425 der LINKEn entstandenen KinderKulturTage als europäisches
426 KinderKulturFestival finden wir großartig.

427

428 # Puppentheater

429 Wir danken dem Puppen (und Figuren?)theater und seinem Team samt
430 Jugendkunstschule für seine herausragende jahrzehntelange überaus
431 erfolgreiche Arbeit auf höchstem künstlerischem Niveau mit
432 internationaler Ausstrahlung und sind mit dem Herzen dabei, wenn es
433 darum geht, bereits Erreichtes zu bewahren und noch nicht Erreichtes zu
434 erlangen und hierfür notwendige Unterstützung zu leisten, wie bspw. bei
435 der Etablierung der einst auf Antrag der LINKEn entstandenen
436 KinderKulturTage als europäisches KinderKulturFestival.

437 Diskussion: Anpassung der Finanzen im Theater und Puppentheater zur
438 besseren Bezahlung der Angestellten + Gleichbezahlung der Geschlechter;
439 Puppentheater: maximale Auslastung erreicht, mehr Personal notwendig
440 um mehr Vorstellungen zu machen.

441

442 # Museum und Forum Gestaltung

443 Wir unterstützen die Vielfalt unserer Museumslandschaft, die mit dem neu
444 eröffneten Dommuseum noch mehr an Anziehungskraft gewinnt und
445 begleiten wohlwollend die Sanierung des Klosters und die ambitionierte
446 Szene des dortigen Kunstmuseums. Gern fördern wir die Arbeit und den
447 weiteren Ausbau des Forums Gestaltung wie des dazugehörigen

448 traditionsreichen Gebäudes der ehemaligen Kunstgewerbeschule in der
449 Brandenburger Straße zu einem KulturKreativZentrum.

450 Diskussion: Museen sind als Teil der außerschulischen Bildung stärker zu
451 nutzen. Besuch gegen Spende? Kostenlos für MD-Pass-Inhaber oder für
452 alle?

453

454 # Ausbildung und Arbeit der Kunst- und Kulturschaffenden

455 DIE LINKE setzt sich weiterhin dafür ein, dass Kulturschaffende in unserer
456 Stadt immer bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen finden. Die
457 Förderung der Identität stiftenden Kulturarbeit der nicht mehr
458 wegzudenkenden soziokulturellen Zentren bzw. der freien Kulturszene ist
459 für uns selbstverständlich und verdient besondere - auch finanzielle -
460 Anerkennung. Wichtig ist uns, die kulturell-ästhetische Bildung aller
461 Einwohnerinnen und Einwohner, besonders der Kinder und Jugendlichen,
462 zu befördern. Darum unterstützen wir auch die Volkshochschule, den
463 Ausbau unseres städtischen Bibliotheksnetzes sowie das Konservatorium
464 und das Literaturhaus.

465 Diskussion: Außerschulischen Bildungsbereich stärken: Erhöhung der
466 Kapazitäten der Jugendkunstschule, Zooschule, Umweltschule; Klasse vor
467 Masse gehen oder Klasse und Masse? jede/r soll teilnehmen können;
468 Abgrenzung zw. Kultur, Bildung, Jugend, Tourismus d.h. Zooschule, ÖZIM,
469 Zoo - ja/nein???

470

471 # Stadtpark

472 Der Stadtpark soll wieder zu einem echten Kulturpark im Herzen
473 Magdeburgs werden. Hierfür kämpften wir über Jahrzehnte für eine
474 Sanierung von Stadthalle und Hyparschale, die nun endlich in Angriff
475 genommen wird und durch uns kritisch zu begleiten ist.

476

477 # Guericke und Telemann

478 Ob Halbkugelversuch oder Telemannfesttage: Die großen Söhne unserer
479 Stadt, Otto von Guericke und Georg Phillip Telemann, und vor allem ihr
480 weltweit beeinflussendes Schaffen sind noch mehr als bisher in das
481 Bewusstsein unserer Einwohner/innen und Gäste zu verankern. Wir
482 unterstützen die vielfältigen Bemühungen auf den Weg dahin und sind
483 gern an der Seite der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, wie auch des
484 Telemannfreundeskreises. Die LINKE befürwortet eine weitere Entwicklung
485 des Telemannstädtenetzwerkes.

486 Diskussion: Kontra: Eventuell streichen da u.U. zu speziell. Telemann und
487 Guericke sind bereits bekannt, sie benötigen nicht die Unterstützung der
488 LINKEN. - Deswegen NICHT DAGEGEN aber unsere Aufmerksamkeit und

489 Kraft sollte anderen Dingen gelten. Pro: Telemann und Guericke sind
490 Alleinstellungsmerkmale der Stadt Magdeburg, denn dieser Argumentation
491 könnte ich auch die Inszenierungen alter Opern, Operetten, Musicals am
492 Theater, bezogen auf die Museen anwenden, alles „tote“ Kunst.

493

494 # Städtepartnerschaften

495 Darüber hinaus ist Kultur als verbindendes Element vor allem unter einer
496 stärkeren Partizipation der Bevölkerung auch bei der Pflege der
497 Magdeburger Städtepartnerschaften ausbaufähig und entsprechend
498 aktivierend zu fördern.

499

500 # Zoo

501 Familienticket einführen und kritische Begleitung des weiteren Ausbaus;
502 keine weiteren Steigerungen der Eintrittspreise.

503 Diskussion: auch der Zoo muss sich betriebswirtschaftlich verhalten.
504 Grundsatz bessere Qualität und Attraktivität = höhere Eintrittspreise? Galt
505 bisher, soll der aufgehoben werden? Ausgleich durch höhere Zuschüsse
506 der Stadt, siehe z.B. Guericke und Telemann-Kampagnen.

507

508 **Offene Punkte:**

509 - Kulturhauptstadt: Beteiligung der Menschen in der Stadt; Magdeburger
510 Moderne als Chance begreifen, dass hier ein kleiner Schatz vor Ort ist

511 - Erinnerungskultur, nicht nur die Festungsstadt, den 30' jährigen Krieg,
512 sondern auch NS-Zeit, Deportation Juden, Sinti und Roma, Zwangsarbeiter
513 bei Bolte, Krupp, Gruson usw. Verbot KPD usw.

514 - auf die Sozio- und Alltagskultur in den Stadtteilen eingehen, ebenso die
515 Bewahrung von architekturbegleitender Kunst aus DDR-Zeit an und in
516 Bauwerken, eingehen.

517

518

519 **Magdeburg, Grüne Stadt der Erholung, des**
520 **Klimaschutzes**

521

522

523 Magdeburg liegt eingebettet in zahlreiche Naturschutzgebiete, wie der
524 einzigartigen „Flussauenlandschaft Kreuzhorst“ sowie der Natura 2000-
525 Gebiete. Es liegt unmittelbar an der europäischen Wasserstraße
526 „Stromelbe“. Im Stadtgebiet finden wir neben der Alten Elbe auch die
527 Zollelbe sowie den Hafen Magdeburg mit der Anbindung an den
528 Mittellandkanal und Teiche sowie Seen im Urstromtal der Elbe. Zahlreiche

529 Flüsse fließen durch die Stadt, wie die Klinke, die Schrote, die Sülze, die
530 Ehle, um nur einige zu nennen. Die Naturschutzgebiete und Feuchtbiotope
531 gilt es zu erhalten und weiterhin unter Schutz zu belassen.

532

533 # Parks

534 Mit seinen Parks, wie dem „Stadtpark Rotehorn“, dem Herrenkrugpark,
535 dem Elbauenpark, den Klosterberggarten, dem Nordpark, dem „Königin
536 Luise Park“, dem Schillerpark usw. gibt es ausreichende Orte der
537 Erholung, des Klimaschutzes und der Artenvielfalt.

538

539 # Gartenanlagen/Kleingartenvereine

540 Rechtzeitig setzte der Stadtrat die wichtigsten Kleingartensparten der
541 Stadt im Flächennutzungsplan unter einer Veränderungssperre, um
542 Begehrlichkeiten der Umwandlung von Gartenland in Bauerwartungsland
543 entgegen zu treten. Die LINKE wird sich auch weiterhin für den Erhalt des
544 Bestandes der Kleingartenanlagen einsetzen und weiteren Bestrebungen
545 von öffentlichen und privaten Investoren, diese Areale zu bebauen,
546 entgegenwirken.

547 Diskussion: Vielleicht sollten wir hier das Bemühen gegen das
548 „Aussterben“ von Kleingärten in einem Satz darstellen (Beispiel Übergabe
549 von Kleingärten an sozial Benachteiligte: AQB-Projekte)?

550

551 # Baumfällungen

552 In den letzten 5 Jahren wurden in unserer Stadt rund 15.000 Bäume
553 gefällt. Trotz Auflagen, wurde die Wiederanpflanzung am Entnahmeort in
554 vielen Fällen nicht eingehalten.

555 Ursachen der Fällungen waren neben der Bebauung mit Wohnhäusern, die
556 Zweite Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn, die
557 Strombrückenverlängerung, zentrale Bauvorhaben wie das Domviertel, der
558 Luisenturm, der Hochwasserschutz an der Elbe auf dem Werder, die
559 Verlegung von Fernwärmerohren in der Pappelallee in der Beims-Siedlung,
560 die Absicht der Bebauung des Kleinen Stadtmarsches, aber auch
561 Sturmschäden und Windbruch, Fällungen auf Grund fehlender
562 Stadtsicherheit oder Abholzungen auf Grund des Befalls der Bäume mit
563 dem asiatische Laubholzbockkäfer.

564

565 # Ersatzanpflanzung

566 Die LINKE fordert daher eine Ersatzanpflanzung von mindestens 1.500
567 mittleren Bäumen an den Entnahmestellen pro Jahr, die Anpflanzung vor
568 dem asiatischen Laubholzbockkäfer resistenten Bäume, der Verzicht auf
569 Ausgleichsmaßnahmen am Rande der Stadt sowie die Neuerfassung und

570 Registrierung des Baumbestandes der Stadt Magdeburg in den jeweiligen
571 Stadtteilen.

572 Die LINKE unterstützt auch weiterhin das bürgerschaftliche Engagement
573 für die Aktion „Mein Baum für Magdeburg“, die jedoch nicht die
574 Verpflichtung der Stadt zur Ersatzbepflanzung ersetzt. Im Rahmen der
575 Bebauungspläne sind die vorhandenen Baumbestände und Grünflächen zu
576 erhalten sowie eine ökologische und klimafreundliche Bebauung
577 sicherzustellen.

578

579 Im Interesse eines mit dem Beitritt zum Klimabündnis unterzeichneten
580 Vertrages zur Sicherung eines gesunden Stadtklimas, sind ausreichende
581 Kaltluftkorridore zur Belüftung und Absenkung der Abstrahlungswärme der
582 Bauten der Stadt vorzuhalten. Eine von dieser Zielstellung losgelöste
583 weitere Verdichtung der Bebauung im Stadtzentrum, führt unmittelbar zur
584 Smokbildung und Erwärmung in den Quartieren. In Stadtteilen wo eine
585 Nachpflanzung von Bäumen nicht möglich ist, fordert die LINKE
586 Alternativen wie Dachbegrünungen oder vertikale Fassadenbepflanzungen
587 umzusetzen.

588

589 # Bebauung der Stadtteilzentren

590 Die LINKE tritt dafür ein, dass eine weitere Verdichtung der Bebauung in
591 den Stadtteilzentren, besonders der Innenstadt, um jeden Preis zu
592 verhindern ist. Vordergründig sollten die Lücken- und
593 Abrissflächenbebauung im Vordergrund stehen. Bei jedem Bebauungsplan
594 sind die Folgeabschätzungen der Auswirkungen für die bestehende und
595 zukünftige Infrastruktur öffentlich darzustellen. Dazu fordert die LINKE die
596 rechtzeitige Durchführung von Einwohnerversammlungen mit den
597 betreffenden Einwohnerinnen und Einwohnern sowie deren Protokollierung.

598 → Hier Vertikal- und Dachbegrünung wo keine freien Flächen mehr sind

599

600 # Hochwasserschutz

601 Die LINKE spricht sich für einen naturnahen, umweltverträglichen
602 Hochwasserschutz aus und wendet sich gegen einen weiteren Ausbau der
603 Elbe im Stadtgebiet. Vorhandene Überflutungsflächen und
604 Hochwassereinrichtungen wie das „Pretziner Wehr“ sind durch geeignete
605 Ausbreitungsflächen bei Hochwasser zu ergänzen. Eine weitere
606 Kanalisierung und Vertiefung der Elbe lehnen wir genau so ab, wie eine
607 weitere Bebauung in Hochwassereinzugsgebieten. Die LINKE setzt sich
608 dafür ein, dass der Schiffbau sich dem Fluss anzupassen hat.

609

610 # Vögel und Insekten

611 Im Zuständigkeitsbereich der Stadt Magdeburg sind durch
612 Streuobstwiesen, straßenbegleitende Obstbäume sowie Blühstreifen die

613 Bedingungen für die Insekten- und Vogel-Populationen zu verbessern.
614 Radikalschnitte an Strauchwerk sind zu unterbinden.

615
616 Die LINKE unterstützt alle Projekte zum Erhalt der historischen Alleen, der
617 Renaturierung brachliegender Industrieflächen und nach dem Abriss von
618 Wohnbebauungen brach liegender Grünflächen.

619
620 **Offene Punkte:** Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energie (z.B.
621 Solarzellen auf Dächern der Verwaltung); Verringerung Energieverbrauch

622

623

624 **Magdeburg, Stadt der Zukunftsperspektiven und der** 625 **guten Arbeit**

626

627

628 Alle Menschen haben ein Recht auf Sicherheit, die Sicherheit ihr Leben zu
629 planen und die Sicherheit in Würde zu leben. Dazu gehört zweifellos ein
630 auskömmliches Einkommen und die Gewissheit einer solidarischen
631 Unterstützung in schwierigen Zeiten. Die Linke steht wie keine andere
632 Partei für faires, ökologisches und nachhaltiges Handeln und Produzieren
633 sowie die Unterstützung lokaler Handelskreisläufe bei der
634 Auftragsvergabe, der Beschaffung und der Ansiedlung. Die konsequente
635 Durchsetzung flächendeckender existenzsichernder und auskömmlicher
636 Löhne und Tarifbindung ist für uns unverzichtbar.

637

638 Leider begrenzt sich der direkte Einfluss des Stadtrats auf die Verwaltung,
639 die städtischen Betriebe und auf die Betriebe mit städtischer Beteiligung.
640 Auf den privaten Sektor ist der Einfluss, außerhalb der Steuer- und der
641 Ansiedlungspolitik sehr begrenzt. Hinzu kommt, dass bei der
642 Materialbeschaffung und bei der Auftragsvergabe die Vergabegesetze des
643 Bundes greifen und wir diese auf kommunaler Ebene nicht ändern können.
644 Bei Aufträgen über 200.000€ greifen sogar die Vergabeauflagen der EU,
645 mit der bitteren Konsequenz, dass wir nicht das nachhaltigste, sondern das
646 „billigste“ Angebote annehmen müssen. Die Schuldenbremse sorgt vor
647 allem dafür, dass Investitionen in sozial notwendige Projekte nicht
648 durchgeführt werden können. Gigantische Verschuldung für fragwürdige
649 große Bauvorhaben inkl. unkalkulierbaren Kostenexplosion ist jedoch nach
650 wie vor möglich, wie der Tunnelbau in der Magdeburger Innenstadt zeigt.

651

652

653 Die LINKE will sich daher im Stadtrat (und gemeinsam mit ihren
654 Vertreter*Innen in Land, Bund und EU) dafür einsetzen, die notwendigen
655 Änderungen bei Vergabegesetze und Schuldenbremse anzustoßen und
656 herbeizuführen, sodass auf der einen Seite faires, ökologisches,
657 nachhaltiges Handeln sowie Tarifbindungen berücksichtigt werden müssen
658 und auf der anderen Seite notwendige langfristige und nachhaltige
659 Investitionen in soziale, drängende Anliegen sowie der Grundversorgung
660 wieder möglich werden. Denn nur so können wir für die Menschen ein
661 Leben in Sicherheit und Würde ermöglichen.

662

663 # Tarifbindungen

664 Die Tarifbindung ist für städtischen Betriebe und Tochterunternehmen
665 selbstverständlich und ein wesentliches Kriterium für die Auftragsvergabe
666 der Stadt und der städtischen Unternehmen einschließlich der städtischen
667 Wohnungsbaugesellschaft.

668

669 # Ansiedlung

670 Einen Ansiedlungswettbewerb mit anderen Kommunen durch
671 Subventionen und geringe Steuer lehnen wir ab, denn davon profitieren
672 nur die Unternehmensinhaber*Innen, aber nicht die Angestellten oder die
673 Regionen. Die Bereitstellung von Infrastruktur für Unternehmen durch die
674 Stadt ist an Auflagen bezüglich der Anzahl der Arbeitsplätze und tarifliche
675 Bezahlung für einen längeren Zeitraum zu binden. Eine Rückzahlung der
676 Fördermittel bei Nichteinhalten der Vergabebedingung sollte
677 selbstverständlich und juristisch einklagbar sein.

678

679 # Vereinbarkeit von Familie und Beruf

680 Um die Menschen in Magdeburg eine Zukunftsperspektive zu geben, ist es
681 unabdingbar, Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Freizeit
682 durch individuelle Unterstützung und faire Arbeitszeiten stärker
683 voranzutreiben. Dies beginnt im Stadtrat, geht über die öffentlichen
684 Einrichtungen und Verwaltung bis hin zu den Betrieben mit öffentlicher
685 Beteiligung. Die LINKE setzt sich für die strikte Einhaltung des ab dem 01.
686 Januar 2019 geltenden Rückkehrrechts von Teilzeitbeschäftigten in einen
687 Vollzeitbeitsplatz in städtischen Unternehmen ein.

688

689 # Würdigung und Anerkennung des Ehrenamtes

690 Auch ehrenamtliche Arbeit ist Arbeit, ohne diese unsere Gesellschaft nicht
691 funktionieren würde. Deshalb bedarf es einer stärkeren Würdigung des
692 Ehrenamtes. Dies lässt sich z.B. durch engere Zusammenarbeit der
693 Verwaltung mit den gemeinnützigen Vereinen und Verbänden umsetzen.

694 Die Bedürfnisse und Hinweise von Verbänden für Verbraucherschutz, für
695 mehr Toleranz und Gleichstellung bis hin zu den Kleingärteninteressen sind
696 ernst zu nehmen.

697

698 # Digitalisierung

699 Offene und freie Software soll stärker unterstützt werden, um damit die
700 Abhängigkeiten zu den Plattformen der großen IT-Konzerne zu reduzieren.

701 Die durch den Einsatz von freier und offener Software gesparten

702 Lizenzkosten, kann in die Schaffung von Arbeitsplätzen in Magdeburg für
703 die Wartung und Administration der digitalen Infrastruktur gesteckt
704 werden. Um zukunftsfähig zu bleiben, bedarf es in allen Stadtteilen
705 zeitgemäße, lückenlose Breitband- und mobile Internetanschlüsse.

706 Darüber hinaus fordert DIE LINKE mehr offenes W-LAN in Magdeburg. Ein
707 generelles IT-Konzept für die Landeshauptstadt Magdeburg in dem diese
708 Punkte natürlich Berücksichtigung finden, ist zu erstellen und umzusetzen.

709

710 # Vielfalt: Thema auch in öffentlichen Einrichtungen

711 Wir fordern verpflichtende Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiter*innen
712 im öffentlichen Dienst zum Thema Vielfalt bzw. Diversität. Dazu gehört das
713 Training in allen Bereichen der Verwaltung sowie in den Betrieben mit
714 städtischer Beteiligung und Eigenbetrieben. Zudem sollen kommunale
715 Leitlinien für Vielfältigkeit entwickelt werden als Grundlage für
716 Handlungsverpflichtungen im öffentlichen Raum darstellen.

717

718 **Offene Punkte:** Transparenter Finanzhaushalt; Ausgeglicherer
719 Finanzhaushalt mit Ausnahmen für soziale Investitionen; Hierbleiben-
720 Initiative; Verstetigung bei Nachhaltigen Rohstoffen und Verzicht auf
721 Produkte aus Kinderarbeit; Bereitstellung offener Daten, Freiwillige
722 Feuerwehr, Katastrophenschutz (THW), GWA, gewählte Stadtteilräte,
723 Jugendstadtrat, hauptamtliche Integrationsbeauftragte